Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

372 (13.8.1914) Abendausgabe

Expedition:

Birtel- und Lammstraße-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: "Badische Presse", Karlsruhe,

Bemaspreis in Karlsrube: Im Berlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigerpeditionen abgeholt 65 Big. monatlich. örei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mf. 2.20, Answärts: bei Abholung em Boitichalter Mf. 1.80, Durch den Briefträger täglich Emalins Haus gebr. Mf. 2.52. Sfeitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonelgeile 25 Bfg., die Reklamezeile 70 Bfg., Rekla-men an 1. Stelle I Mt. p. Beile Dei Wiscorholungen tarissester Kadan, der dei Kichteinhaltung des Zieles, dei krichtlichen Betreibungen und bei Kon-furien auher Krast tritt.

General-Unzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogiums Baden. Unabhängige und am meiften gelesene Zageszeitung in Rarlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Mummer "Rah und Fern" für Wanderung und Reife, Spiel und Sport, monatlich 2 Rummern "Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommerund 1 Binter-Fahrplanbud und 1 illustrierter Bandhalender, fowie viele fonftige Beilagen. Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Berlag bon Ferd. Thiergarten. Chefrebatteur: Albert Bergog. Berantwortlich für allgemeine: Bolitit und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lotales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Sechendorff, für ben Anzeigenteil: A. Rinderspacher, fämtl. im Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt.Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gebruckt auf brei Zwillings-Notations. maschinen neuesten Shitems In Karlsruhe und nächfter Umgebung allein über 22000

Abonnenten.

Mr. 372.

Telefon: Expedition Rr. 86. Rarlsruhe, Donnerstag den 13. August 1914.

Telefon: Rebattion Nr. 809.

30. Jahrgang.

r Ariea zu Wasser und zu L

Kriegsmeldungen.

Wir machen unjere Lejer barauf aufmertfam, bag alle unfere Rriegs=Telegramme bem Bolffichen Telegraphen : Bureau (= W.I.B.) entitammen und demnach auf einer amtlich genehmigten Ausgabe beruhen. Die von uns veröffentlichten Berichte unferer eigenen Mitarbeiter über ben Arieg haben por her in Berlindem Obertom mando in den Marten rejp. bem Reichsmarineamt zur Genehmigung ber Beröffentlichung vorgelegen und in Defterreich Ungarn ben bortigen t. t. Rommandos. Es ift alfo Unfern Lefern in Bezug auf die Richtigkeit der Darftellung auch Diefer Artifel hierburch die möglich fte Gewähr gegeben.

Die Bedeutung der Minenlegung vor der Themse.

Bon Geh. Abmiralitätsrat B. Roch.

Mit Genehmigung des Reichs= marineamtes veröffentlicht.

Dem fühnen Borgeben unseres Minendampfers "Königin Luise" und der ruhmvollen Leistung seiner Besatzung fommt unseres Grachtens eine weit über ben militärischen Erfolg hinausreichende Bedeutung zu. England hat alle seine Kriege nur aus engherzigsten wirtschaftlichen Interessen geführt; wie Eng- möglichteit gute Dienste geleistet. Der Reiterangriff ber Rusland einen Krieg gegen Deutschland auffaßt, zeigte schon im Jahre 1897 ber berühmte Spectator-Artitel. Die Beknichtung der deutschen Welthandelsstellung war den Briten wohl einen Krieg gegen Deutschland wert. Roch immer aber bemannt Diefes Bolt feine Schiffe mit Goldnern, noch immer kennt es die allgemeine Wehrpflicht nicht, und noch niemals hat es Krieg gelührt gegen ein Bolk, das, gesetzliche Seeresfolge leistend, für leine heiligsten Güter fampft. Seit ben Tagen be Runters, ber du Grunde gehen mußte, weil ihn sein Land im Stich ließ, hat England feine feindlichen Kriegsschiffe vor ber Themse geseben, lett zum ersten Male bliden sie auf die tobesverachtende Enthlossenheit eines von ihnen bisher unterschätzten Bolkes, bas en militärisch zuvorzukommen strebt, und nicht anzuerkenner willens ist, daß den Briten die "überragende und erdrückende Bormachtsstellung auf der Gee" von rechtswegen zusteht.

Ein heilsamer Schreden wird burch bie Gaffen ber Citn Begangen sein, wenn man auch in London alles versuchen wird, Das zu bestreiten. Und schon barum haben die Braven von der Rönigin Luise" bem Baterlande einen unendlich wichtigen Dienft geleistet und find teinesfalls umfonft geftorben.

Daß bie "Königin Luise" ihre Absichten erreicht hat, geht ichon aus bem Untergang bes modernen englischen Kreuzers bie Bitabelle einascherte, bie Berftorung ruffischer Magazine und "Amphion" hervor, ber im englischen Unterhaus verkundet werden mußte. Die deutsche Besatzung — das wußte sie von vorn-Berein - ging ben gleichen Weg bei ihrer Ausfahrt wie Leonis das auf dem Marich nach ben Thermopplen. Daß es ihr aber Belungen ift, vor der Themfe-Mündung an englischer Rufte ber englischen Flotte ben ersten Berluft beigubringen, bedeutet für täglich eine große Bahl polnischer Deserteure, Die über Die gand England eine ernfte Beunruhigung und zugleich eine Störung bes englischen Aufmariches.

Gur uns aber liegt barin bie herzerfreuende und unfere Buversicht stählende Bestätigung, daß der Geist vom "Metcor" und vom "Iltis", ber Geift ber Männer im Turm bes "U III" in unserer Marine lebenbig geblieben ift.

Die Seeminen an ber englifden Rufte.

B.T.B. Berlin, 13. Auguft. Gegenüber anders lautenden englischen Rachrichten bes "Foreign Office" (bes Londoner Aus: wartigen Amtes. D. R.) find wir von maggebender Stelle ermächtigt, zu erklären, baß teineswegs in ber Rordice beutiche Kontattminen gelegt find, bie ben neutralen Sandel gefährben, ondern einzig und allein in unmittelbarer Rahe ber englischen Rifte.

tichtigfeit mit grimmigem deutschem Kriegshumor. Es muß des Landes. Es fommt darauf an, den Krieg über die eigenen boch für die Engländer außerordentlich beruhigend sein ju Grenzen hinaus ins Feindesland zu tragen, die Seimat gegenwiffen, daß der neutrale Sandel auf der Rordfee durch deutsche über feindlichem Ginfall gu ichuten. . Die Soldnerheere fruhe-Sprengminen durchaus nicht gefährdet ist und daß es nur für rer Zeiten waren ihrer Zusammensetzung nach stets friegsbereit; garien stromauswärts gebracht worden sind, und unter der Schisse nicht rätlich ist, sich just in der Nähe der englischen Küste Bolksheere dagegen der allgemeinen Wehrpflicht, sind im Friesundern in Belgrad scheneren Behrpflicht, sind im Friesunger aufduhalten. Die deutschen Minenschiffe schenen ihre Arbeit den Kaderheere, sie bedürfen im Mobilmachungsfalle der Aufstein gänger. Auch drüben in Belgrad scheint nichts veränderk jedenfalls recht gründlich ausgeführt und das Anlausen von stillung durch die zu den Fahnen strömenden Reservissen und dem Bahnhose zu scheiner Spaziers gänger. Auch drüben in Belgrad scheint nichts veränderk den Kastanienallee nach dem Bahnhose zu scheiner Spaziers gänger. Auch drüben in Belgrad scheint nichts veränderk den Kastanienallee nach dem Bahnhose zu scheiner Spaziers günger. Auch drüben in Belgrad scheint nichts veränderk den Kastanienallee nach dem Bahnhose zu scheiner Spaziers günger. Auch drüben in Belgrad scheint nichts veränderk den Kastanienallee nach dem Bahnhose zu scheiner Spaziers günger. Auch der Auch unterbunden zu haben.

Bur strategischen Lage im Osten.

Bon Generalmajor a. D. von Gersdorff.

bos in den Marten veröffentlicht.

Als Frankreich fich nicht rasch genug bazu entschloß, in Er-

die Ruffen tun? In Ruffifch-Polen fteben por bem eigentlichen ruffifchen Aufmarichgebiet vorgeschoben mindestens fünf Armeetorps und hieß, in der Tat schon im Frieden mobil= und marschbereit gewesen waren. Jedermann vermutete boch ben Anprall unichut. Bon allebem ist nicht mehr die Rede. Unser verhältnismäßig schwacher Grengschutz hat volltommen genügt, die bis-Gegenteil, unsere Truppen haben ihre Fühler über die schwarge Militare und Zivilbehörben, nicht weniger aber ber Schulung weißen Grengpfähle vorgeschoben und hiermit ber Auftlarungs. fen bei Goldau auf preugische intatte Infanterie beweift, bag fie tattisch nichts zugelernt haben, und daß zwei ruffische Kavallerie-Divisionen ruhig gusahen, wie ihre Brüber von ben Deuts ichen aus Ribarty vertrieben wurden, fpricht nicht für bilfs although the state

bereite Kamerabschaft. Etwas ist sicher faul im Staate Danemark!

Der strategische Aufmarich ber ruffischen Sauptfrafte gegen Deutschland durfte fich hinter bem Riemen, berjenige gegenüber Defterreich-Ungarn hinter bem Bug vollziehen. Die nach Bolen vorgeschobenen ruffischen Korps bilben beren Bortruppen und die Sicherung. Gleichzeitig waren fie bagu bestimmt, unfere Mobilmachung und ben Aufmarich zu ftoren, Lettere Aufgabe ist, wie wir sagen, mißglückt. Werden sie die andere ers füllen? Alles kommt barauf an, daß die russische Mobilmachung der Sauptfrafte ichnell verläuft und fich beren Massen balb in Bon unserem gemeinsam mit anderen Zeitungen nach Semlin Bewegung fegen tonnen; andernfalls bleibt ben nach Polen vorgeschobenen Russen nicht viel anderes übrig, als sich ans gesichts der in Polen ausgebrochenen nationalen Bewegung auf ihre Sauptfrafte gurudgugiehen. Diefe greift immer ftarter um ich und sie broht sich zu offener Revolte zu weitern. Sierfür fprechen vielfache Anzeichen: Der "Blig", welcher in Barichau Kriegsmittel und ber Jubel, mit bem preußischen Truppen seitens ber polnischen Bevölferung empfangen murben. Die ruffifchen Regimenter beziehen feit furgem ihre Referven im Begirt ihres Standorts, mithin die Regimenter in Polen polnische Reserveleute. Diese eilen aber nicht zur Fahne und es gibt Grenze nach Deutschland zu entfliehen suchen und überlaufen; teilweise wohl auch von der Hungersnot getrieben.

Bon ber ferbischen Wetterede bringt immer weniger gu uns hinüber. Das ift gut, laffe man bie Gerben im eigenen Fette schmoren. Ueber die Donau bringen fie nicht fo leicht binüber, zumal die bosnischen Truppen ihnen in der Flanke ftehen. Sinter ber Buglinie sammeln bie Ruffen ftarte feindliche Kräfte gegenüber Defterreich-Ungarn. Gelingt es ben Defterreich-Ungarn ihre Grengen vor feindlichem Ginfall gu mahren, und überdies bem Feinde offensiv ju Leibe ju gehen, dann haben unsere Berbundeten ihre Aufgabe glangend gelöft. Je farter es gelingt, ben ruffifden linten Flügel gurudgubruden, besto ichwerer wird es bem rechten ruffischen Flügel werden, über die fcugenbe Miemenlinie gur Offensieve gu schreiten.

Run noch einige Worte über unfern Grengichut. Im wei-In dieser amtlichen Erklärung mischt sich beutsche Auf. teren Sinne ift die gesamte Armee und Marine ber Grengschutz

schaft schafft erst die Mobilmachung. Diese und ferner ben folgenden Armeeausmarsch seindlichen Störungen gegenüber zu ichuken, ift Sache des Grenzichutes. Der Grenzichut ift ver-Mit Genehmigung des Oberkomman. ichieden gestaltet und richtet sich nach der Lage des zu schützens den Grenzlandes. Er beschränkt sich nicht nur auf die Landesgrenzen, sondern dehnt sich auch auf die Sicherung der mangelung friegstüchtiger Refruten ben dreijährigen aftiven Ruften aus. Je gefährlicher ein Grengland, besto schneller muß Dienft einzuführen, regte fich ber Born ber Mostowiter ins- ber Grengichut eintreten. Sobald die Gemeinden 2c. ben Mobilbesondere des ruffischen Kriegsministers. Die ruffische Armee machungsbefehl von guständiger Stelle per Draft erhalten, wird fei friegs= und jum Ginmarich nach Deutschland bereit, man feine allgemeine Befanntmachung burch Lauten ber Kirchenverlange von den Bundesgenossen gleiche Kriegsbereitschaft. gloden bewirkt. Jeder Reservist, Landwehrmann und Lands Was wird Frankreich heute zu den Russen, was werden sturmmann hat seinen Gestellungsbefehl bereits in der Tasche und eilt nach turgem Abschied von ben Seinen sofort der Stelle zu, wohin er beordert wurde. Dort findet sich alles für die Einfleidung, Bewaffnung und sonstige Ausrüstung bereits im Fries weiter eine gewaltige Seerestavallerie. Demgegenüber mare ben. Rach wenigen Stunden, bie gur Gintleidung bienen, fteht die zwischen dem Meere und Polen eingeklemmte Proving Ost. der Schutz unserer Grenze da. Bon den Kavallerie-Regimentern preußen in eine schlimme Lage geraten, salls die Russen, wie es eilen Reiter herbei, um den Aufklärungs= und Meldedienst zu versehen. Aber weiter bebarf es ber Sicherung ber Bahnlinien, insbesondere der Bruden und der Bahnhofe, auch ber Flugubergestümer ruffischer Massen gegenüber bem preußischen Greng, gange und ber Landstragen. Das gesamte Land gleicht nach wenigen Stunden einem Feldlager. Unter bem Schutz biefer Vorlichtsmaßregeln werden die aktiven Truppenteile und die herigen Ginfalle der Ruffen abzuweisen und hiermit die Mobil. Landwehrformationen friegsbereit aufgestellt und ihr Aufmachung und ben Aufmarich zu ermöglichen. Nirgends glüdte es, marich vollendet. Daß bies überall glüdte, verdanken wir ber eine Gifenbahnbrude ju gerftoren, einen Bahnhof zu besetzen; im portrefflichen Organisation und bem Ineinandergreifen aller burch bas Seer und der Opferfrendigkeit eines getreuen Bolles.

Aus bem Often treffen fortgesett freudige Rachrichten ein: Die Grensschutgabteilung in Biala öftlich Johannisburg hat fich übertroffen. Unter "Schut" meint man im allgemeinen verteidigungsmäßiges Berfahren. Der Sieb ift indes die befte Parade, unsere braven Grenzler find zum Angriff übergegangen und haben bem Feinde Gefdüge abgenommen. Bivant fequens tes! Beiter, unfere Landwehr an ber Memel bei Schmalleninten, bem preußisch=russischen Bollamte - haben russische Liniens truppen und Mafchinengewehre über bie Grenze gegen Georgens burg Burudgeworfen. Dies beweist bie Bollwertigfeit unserer Landwehrleute, bie ben aktiven Truppen nicht nachstehen merben. Umso besser, benn auch diese werden in ber Front Berwendung finden muffen.

20世紀和歌時期 明春期 Por Belgrad.

entsandten Kriegsberichterstatter. Die Berichte des Korrespondenten in Semlin, der es unternahm, uns zugleich mit einer Angahl anderer beutscher Bei= tungen über Borgange im öfterreichischen Feldzuge ju unterrichten, verzögern fich naturgemäß außerordentlich burch bie mannigfachen auf österreichischem und auch auf deutschem Boden mahrend ber Mobilmachungstage eingetretenen Storungen bes Gifenbahn= und Poftverfehrs. Seine Briefe tragen ben Genehmigungs: stempel des R. und R. Festungstom= mandos in Gemun (Gemlin), D. Red.

I. 4年到國際國際 Das drohende Gegenüber.

Gemlin, 29. Juli. Wenn man nachts in Gemlin, bem öfterreichischen Städtchen vor Belgrad antommt, bann fällt die unheimliche Stille auf, die über ber ganzen Gegend liegt. Abgesehen von Soldaten und Beamten auf dem Bahnhof sieht man porerst feinen Menschen. Das breite Bett ber Donau gleicht einer gewaltigen Tafel aus Chenholz, die plöglich von einem gründlichen Blitz schwach erhellt wird, und bald darauf scheint eine gewaltige Augel über diese Ebenholztafel zu rollen. Das find die Schuffe, die aus den Weingarten Gemlins tommen und den Belgradern den Ernst Desterreich-Ungarns zeigen sollen. Auf bem Wege nach ber Stadt fährt man bann an Poften vorüber, deren Geftalten fich aus dem Dunkeln unter ben Rastanienbäumen abheben. Keiner fühlt sich jedoch veranlagt, den Wagen anzuhalten.

Tagsüber zeigt Semlin bas alte Bilb. Die Schneibes säge und die Seifenfabrit sind in Tätigkeit, aus ber Donau werden riefige Baumftamme berausgeschleppt, die aus Bul-Krieges noch nicht völlig friegsbereit. Die völlige Kriegsbereit- "Sotel Mostau" und die griechisch-tatholische Kirche ragen

er eb.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

auf und der hohe Schornstein der Brotfabrit stogt ichweren Der Bar erfüllte die Bitte nicht. Trogdem feste der Kaiser seine Un. | Landesherr unsere gerechten Forderungen erfüllen wird! Ber Qualm empor, ber von der Luft wieder niedergedrückt wird

und sich über Sügeln verliert. Semlin ift eine Stadt von 15 000 Einwohnern. Sie macht auf ben Fremden einen recht freundlichen Eindrud. Gie hat ein Cymnasium, eine Sandelsatademie und mehrere Boltsschulen. Sehenswürdigkeiten findet man in Gemlin nicht. Man fonnte bochftens ben Sungadis Turm nennen. Ermähnenswert ist jedoch ber stattliche Bahnhof, ber unmittelbar an der Donau liegt und ben Gerben ein gang porgug. liches Zielobjett bietet. Destlich von ber Stadt behnen sich fuhr ber König von England fort, daß wir uns einem Migverständhinter einer kleinen Erhöhung die Weinberge aus; dort sind Die ofterreichischen Geschütze aufgestellt. Das Militar tritt versucht zu laffen, um die schredliche Kataftrophe zu vermeiden, welche feineswegs fehr in den Bordergrund. Man erblidt ungarifche die gange Welt bedroht. Ich richte daher einen perfonlichen Appell Infanteristen und die malerischen ungarischen Susaren mit an Gie, dieses Migverständnis ju gerstreuen, das nach meiner Ueberforgfältig gepflegten Schnaugbarten. Dann - bes morgens gegen neun Uhr - fest die Beschiegung ein und alles horcht gespannt auf. Sie begann bereits in ber Racht gum Mittwoch. Bon ben Monitoren unterstütt, benen es gelang, eine Breiche in die alte Belgrader Festungsmauer ju ichießen, murbe fie Donnerstag fruh ziemlich heftig und erreichte heute gegen mittag ihren Sohepuntt, als die Schnellfeuergeschütze in Tätigkeit traten. Bier Kilometer weit entfernt, also unge= fahr zwei Kilometer hinter ber Festungsmauer Belgrabs, ichlugen die Geschosse ein. Planmäßig erfolgte die Beschießung in der Richtung von der griechisch-orthodoren Kirche nach ber Brotfabrik. Dann erging das Gerücht, die Besatzung habe fich in der Monopol-Tabat-Fabrit versammelt und an der Brücke murben Minen gelegt. Sofort begann bie Kanonade nach dieser Richtung zu. Man sah deutlich die Gefcoffe einschlagen. Die öfterreichische Artillerie funktionierte sehr gut. Keinen Kanonenschuß hörte man jedoch von fer= bischen Seite. Rur Gewehrfeuer mischte sich in ben Donner der Geschütze. Daß aber Belgrad völlig von Artillerie ent: blößt ift, fann man wohl schwerlich annehmen. Die Ansicht, daß auf den beiben Sügeln öftlich und südöftlich (Avalla und Topesidor) Artislerie liegt, die sosort eingreifen wird, wenn der Uebergang über die Donau erfolgt, mag wohl richtig sein. Mag auch die Besatzung Belgrads noch so klein sein, sie wird den Desterreichern doch große Berlufte beifügen tonnen. Sier flieft die Save in die Donau, fodaß ber gemaltige Aluk eine Breite von ungefähr 200 Metern bei normalem Wasserstande hat. Da jetzt Hochwasser herrscht, ist die Wassersläche etwa 1400 Meter breit. Sehr zustatten tommen ben Defterreichern bie beiben Infeln, die Bigeunerinfel und die Barna, die zwischen Belgrad und Gemlin liegen. Der Uebergang wird also wohl in ber Beise erfolgen, daß erft Bruden nach biefen beiden Infeln geschlagen werden und dann der Uebergang in südlicher Richtung weiter ausgeführt wird. Da von der Eisenbahnbrude zwischen den beiden Städten nur ein Bogen gesprengt worden ift, wird mahr= icheinlich auch diese nach der Einnahme Belgrads sofort wieder hergestellt werden konnen. Den Uebergang nach Belgrad erwartet man bald, benn die schwache Besetzung von Semlin erhält aus allen Richtungen ber froatischen Tiefebene, in beren Ortschaften bas Standrecht erklärt ist, Zuzug, und außerbem treffen hunderte von requirierten Bauernmagen aus ben schwäbischen Dörfern in Semlin ein. Doch ist nicht anderen Kriegsichauplat noch eine Menderung früherer Plane bewirfen.

> II. Die Ungarn im Gefecht.

Entsprechend ber Begeisterung ber Ungarn für den Krieg gegen Serbien haben sich auch die ungarischen Soldaten bei der gegenwärtigen Beschießung von Belgrad besonders ausgezeichnet. Die Besatzung von Gelim besteht fast ganz aus ungarischem Militar. Tag und Racht fingen biefe Goldaten Kriegslieber. Es find durchwegs icone, fraftige Menichen. Während die ichneidigen Sufaren mit ihren forgfältig gepflegten Schnurr= barten untersett und von mittlerer Größe, oft auch flein find, befinden fich unter ben Infanteriften Riefen. Man barf bebaupten, daß Ungarn bas beste Menschenmaterial für bas ofter- Das ist der Tatbestand und nicht, was der Bar in Betersburg in bei reich=ungarische Seer liefert.

Bon dem Mute der ungarischen Goldaten vor Belgrad ist gar manches Geschichtden ju erzählen. Go lag gum Beispiel ein Bug bes 68. Regiments 48 Stunden und ein anderer 24 Stunden ohne Ablösung auf ber Zigeunerinsel im Feuer. Der erfte Bug hatte zwei Bermundete. Ein anderes Mal follten zwölf Goldaten Munition in einem Boote nach der Burna bringen. Das Boot murde so heftig von den Gerben beschossen, daß es fant, und der Korporal wurde verwundet. Die Mannschaft brachte querft schwimmend die Munition ans Land und rettete darauf ben Rorporal. Wieder ein anderes Mal follten die Boften an hoheren Truppenführer nicht befannt geber Brude ihr Mittageffen erhalten. Der Rahn, ber es ihnen geben werden durfen. Derartigen Mitteilungen gleich ju bringen follte, murbe von ben Gerben durch Schuffe gum Ginten achten find auch Die Beröffentlichungen von Bilbern gebracht, die beiden Golbaten tonnten fich retten. Man mußte hoherer Dffigiere in illuftrierten Zeitungen und Beinun nicht, wie man die Boften mit Rahrung verforgen folle. lagen ber Tagesblätter. Diefe find für unfere Gegner von Da melbete fich ein ungarischer Golbat, ber ben Mut hatte, ben Posten die Speisen auf dem Landweg zuzutragen. Man hat

nichts wieder von ihm gesehen und gehört. Bon gleichem Mute find auch bie Schwaben beseelt, Die zahlreiche fehr große Dörfer im Banat bevölfern. Sie find ruhiger als die Ungarn, denn in ihren Abern fließt deutsches Blut. Aber Diefen hoben Gestalten leuchtet Die äußerste Entschlossenheit aus den blauen Augen.

König Georg und der Bar.

+ Röln, 12. Aug. Das Amsterdamer Handelsblatt gibt nach ber "Times" ben Text zweier Telegramme wieder, die zwischen bem Ronig von England und bem Baren por bem Kriegsausbruch gewech. felt morden find.

Das Telegramm des Königs von England.

Am 1. August übergab ber englische Gefandte in Betersburg bem Baren einen personlichen Brief Konig Georgs V. mit folgendem Inhalt:

Meine Regierung hat von ber bentichen Regierung folgende Mit teilung empfangen:

Am 29. Juli bat ber Bar telegraphisch ben beutschen Raiser, amifchen Defterreich-Ungarn und Rufland zu vermitteln. Der Raifer folgte bem fofort und tat Schritte in Wien. Dhne die Ergebniffe hiervon abzuwarten, mobilifierte Rugland gegen Defterreich. Der feine Anstrengungen zunichte mache. Der Raifer bat ihn außerbem, störern! Bertraut, daß, wenn ihr treu und mutig gu Gurem

terhandlungen in Wien fort, wobei er so weit ging, als ihm möglich war, gegenüber seinem Verbündeten zu gehen, und sich auf der Linie hielt, die von England angezeigt war. Während biefer Beit ordnete Petersburg die allgemeine Mobilmachung des Heeres und der Flotte an. Defterreich-Ungarn antwortete baber nichts mehr auf bie Schritte des Deutschen Kaisers. Diese Mobilmachung mar offenfundig gegen die Deutschen gerichtet. Daher sandte ber Raifer ein Ultimatum an Rugland. Er fragte auf ber anderen Seite bei Frant reich an, ob es im Kalle eines Konflitts neutral bleiben würde.

Das ist also ber Wortlaut ber beutschen Erklärung. Ich glaube nis gegenüber befinden. Mein heißester Bunich ift, fein Mittel unzeugung plöglich eingetreten ift, und noch geftattet, die Friedensverhandlungen fortzusegen. Wenn Gie glauben, bag es in meiner Macht steht, in diesem Sinne zu vermitteln, so werde ich alles in der Welt tun, um die Berhandlungen durch die beiden fraglichen Staaten wieder aufnehmen zu laffen.

Die Antwort des Baren.

Auf dieses Telegramm des Königs von England hat ber Zar folgenbermaßen geantwortet:

Ich hatte lebhaft gewünscht, Ihren Borschlag anzunehmen, wenn ch nicht heute mittag von dem deutschen Botschafter die Mitteilung der Kriegserklärung erhalten hätte. Seit der übergabe des österreichischen Ultimatums an Belgrad hat Rußland alles getan, was in seiner Macht stand, um die Frage friedlich zu lösen, die von Desterreich auf geworfen ift. Das Ziel der Desterreicher mar, Gerbien zu zermalmen und daraus einen Basallenstaat zu machen, um das Gleichgewicht der Kräfte auf dem Balkan zu zerbrechen, das für mein Reich ein Lebensinteresse darstellt. Alle friedlichen Borschläge, eingeschlossen die Ihrer Regierung, find von Deutschland und Desterreich gurudgewiesen worden. Die öfterreichisch-ferbische Kriegsertlärung hat mich gezwungen, einen Teil meines Heeres mobil zu machen. Obwohl schon in diesem Augenblid meine militärischen Ratgeber mich verpflichteten, bie allgemeine Mobilmachung ju verfünden wegen ber Schnelligfeit der deutschen Mobilmachung verglichen mit der unfrigen. Ich bin dazu, das ist richtig, bald gezwungen worden durch die allgemeine Mobilmachung Desterreichs, das Bombardement von Belgrad, die Busammenziehung öfterreichischer Truppen in Galigien und geheime militärische Borkehrungen, die von Deutschland unternommen murden.

Der Beweis, daß meine Saltung gerechtfertigt war, findet sich in der plöglichen Kriegserklärung Deutschlands, die mich vollständig unerwartet getroffen hat, ba ich Raiser Wilhelm die fategorische Bersicherung gegeben hatte, daß meine Truppen nicht in Tätigkeit treten würden, solange, wie die Berhandlungen nicht abgebrochen wären.

In dieser feierlichen Stunde will ich Ihnen noch die Bersicherung geben, daß ich alles getan habe, was in meiner Macht stand, um den Krieg zu vermeiden. Gegenwärtig, wo ich in ihn hineingestoßen bin hoffe ich, daß Ihr Land nicht jogern wird, Frankreich und Rugland beizustehen. Gott segne und ichüte uns.

Sierzu bemerkt die "Kölnische Zeitung": Bergeblich macht ber Bar in bem obigen Telegramm ben Berjuch die fürchterliche Berantwortung, die er durch das Anstiften des Welt frieges auf fich geladen hat, auf Deutschland und Defterreich-Ungarn abzumalzen. Ueber ben Angriff Defterreich-Ungarns auf Gerbien verliert er viele Worte, aber von bem Attentat in Sarajewo ichweigt er, von bem ftandig glimmenden Brand, ben Ruglands Gefandter v. Sartwig an ber serbischen Grenze ber habsburgischer Monarchie ausgeschloffen, daß viel wichtigere Ereigniffe auf einem angelegt hatte und nahrte. Der Bar gesteht in Diesem Telegramm an den König Georg zu, daß er die allgemeine Mobilmachung angeordnet habe, um ben Deutschen guvorzutommen, mahrend er gugleich unferm Raifer die Berficherung abgab, gegen ihn nichts unternehmen zu wollen. Dieses Gebaren unterliegt dem Urteil ber Geschichte. Unwahr ift auch, bag Desterreich-Ungarn beabsichtigt hatte, Gerbien gu germalmen, und das Gleichgewicht ber Kräfte auf dem Balfan gu gerftoren; Defterreich-Ungarn hat feierlich allen Dachten bas Gegenteil erflart. Defterreich-Ungarn und Dentichland verteibigen in biefem Kriege nur, mas fie haben, fie ftreben nach feiner Gebiets= erweiterung und hatten die Rarte von Europa, so wie fie por dem Kriege bestand, bis auf den Quadratmeter unangetaftet gelaffen. Aber in Betersburg und Paris fagen Krafte, Die es anders wollten. Sie haben nach jahrelangem erfolglofen Bemühen ben Beltfrieg ents gundet. Es ift barum ein Berteidigungsfrieg, ben mir jest um Saus und Sof, um den Beftand und die Burbe unferer Ration fuhren. schwülstigen Phrasen seines Telegramms behauptet.

Deutschland und der Krieg.

2B.T.B. Berlin, 13. Aug. Der Kaiser empfing heute um 1234 Uhr ben ehemaligen Reichstanzler Fürften Bernhard von Bulow und den Gesandten von Edardt, bisher in Cetinje.

W.T.B. Berlin, 13. August. Es muß nochmals bringend auf die Befanntmachung des Reichstanglers vom 31. Juli hingewiesen werden, nach der die Ramen ber größtem Interesse. Zu widerhand lungen werden streng für baldige Genesung angenommen. Bizeadmiral Leone geahndet werden mit dem Berbot ber Beitung.

Ein Aufruf im Ergbistum Bojen: Gnejen.

M.I.B. Bojen, 13. Mug. Der Bistumverwalter von Bojen-Gnejen erließ einen Aufruf an die Geiftlichkeit und Die Gläubigen beiber Diozesen, in bem es heißt:

In gang Mitteleuropa lobert die Kriegsfadel, angefacht burch bie ruffifche Regierung, unten beren Graufamteit unfer Bolt in religiöser und nationaler Beziehung über hundert Jahre schmerzlich litt. Diese unserer Ration und unserer Rirche feindlich gefinnte Regierung hat in hinterliftiger Beije Die friedlichen Lande in feurige Rriegsherde verwandelt und unseren allergnädigften Landesherrn gezwungen, mit Baffen. gewalt die gerechte Sache und fein Land ju verteidigen,

3ch weiß wohl, daß infolge ber Ausnahme-Gefete, deren Wirkungen wir feit einer Reihe von Jahren schmerzlich empfinden, das Bertrauen ber polnifchen Bewölferung gur Staatsregierung sich verminderte, aber ich weiß auch, daß unter uns nicht bas Gefühl ber Bflicht gegen bie uns von Gott gesette Obrigfeit geichwunden ift. Erfüllt also als mur, bige Gohne einer ritterlichen Ration Gure Bflicht im Rampfe. Ihr anderen aber, die ihr am häuslichen Berd verbleibt, verhaltet Euch ruhig und vertraut auf Gott! Schenkt ins Raifer benachrichtigte ben Baren telegraphisch, bag biefe Saltung besondere fein Gebor verdachtigen Algenten und Friedensjedes militarifche Borgeben gegen Desterreich-Ungarn ju unterlassen. Monarchen haltet und fo ihm jum Siege verhelft, unser tehr mit Konstantinopel ist wieder aufgenommen worden.

traut auch, daß wir durch unsere Mitarbeit jum Giege ber faiferlichen Armee unferen fampfenden Brudern jenfeits bet Grenze gur Erringung einer befferen Butunft mit verheifen merben."

Bom belgijden Rriegsicauplas.

= Köln, 12. Aug. Bom deutschen Patrouillenritt nach Luttich, der das würdige Borspiel dieses Ruhmestages bildet, gibt die bel gifche Zeitung "Brugelles-Depeches" eine Darftellung, die nicht bes unfreiwilligen Sumors entbehrt. Angeblich hielt die Butticher Be völterung die in die Stadt eingerittene Patrouille wegen ihrer grauen Uniform und des gededten Helms für Engländer und ge-leitete sie selbst unter dem Ruse "Bive l'Angleterre" zum Generals stab, wo sie erst als Deutsche erkannt wurden!

Der Krieg zur Bec.

W.I.B. Wien, 13. August. Die Blätter wibmen ben Streifzug der deutschen Kreuger "Goeben" und "Breslau" Worte voller Aneriennung und fagen, diese Tat ber beiben deutschen Kriegsschiffe ift ein erneuter Beweis des mutigen, ents ichloffenen und damit überlegenen Geiftes ber deutschen Marine. Much die Fahrt ber beutiden Unterfeeboote langs ber englifden Rufte muffe bie lebhaftefte Bewunderung hervorrufen.

Bon der deutschen Kolonialverwaltung.

2B.I.B. Berlin, 13. Aug. Geit der Schiffsvertehr mit ben deutschen Rolonien gestort ift, werden manche hier in Deutschland lebende Angehörige von Rolonialbeamten und sonstige Ungestellte ber Raiferlichen Couvernements in Afrita und in ber Gudfee in Sorge fein, moher fie jest bie Mittel jum Leben nehmen follen, Die ihnen fonft regelmäßig nach Anweisung aus den Kolonien burch die Post oder auf anderem Wege zugegangen find.

Diese Sorgen werden nunmehr dadurch behoben, daß ber Staatsfefretar Dr. Golf foeben Bestimmungen jur Silfer feiftung getroffen hat. Wie wir horen, wird banach folden in der Rot befindlichen Untragftellern ein Teil ber Gebühr niffe ihrer bei ben Gouvernements angestellten Manner, Sohne, Brüder usw. mahrend bes Krieges in jedem Monal durch die Kolonialhauptkasse ober durch deren Bermittelung ausgezahlt werden, wenn fie nachweisen tonnen, bag ihnen Gelbbetrage ju ihrem Lebensunterhalt in regelmäßigen Beite abständen aus den Rolonien überwiesen worden find.

Gesterreich-Ungarn und der Krieg.

28. T.B. Wien, 13. Mug. Der frangöfifche Botichafter ift gestern abend über die Schweiz nach Frankreich abgereift. W.T.B. Wien, 13. Aug. Das "Neue Wiener Tagblatt" veröffentlicht eine Bufdrift zweier in Bien lebenber Frans Bofinnen, worin diese im Ramen der in Wien lebenden Lands leute ihrer Trauer über bie Berfolgung ber Defterreicher in Frantreich Ausbrud verleihen. Dies fei umsomehr gu bedauern, als die Mitglieder der frangofifchen Rolonie in Bien sich stets aller Sympathien erfreut hätten. Schlieflich wird den Defterreichern für ihre Ebelmütigfeit Dant, Bewunderung

und Anerkennung ausgedrückt. B.I.B. London, 13. August. Die "Frantf. Zeitung" melbet von hier: "Daily Chronicle" verlangt, daß das den Deutschen auferlegte Berbot, Baffen und Automobile gu befigen und bie Telephone du benuten, auch auf die Defterreicher ausgebehnt

Defterreichs Rrieg mit Gerbien und Montenegro.

M.I.B. Mien, 13. Aug. (Corr.=Bureau.) Das ferbifche Bregburean fahrt fort, Liigen über angebliche Erfolge bet Serben, fogar unter Angabe des Datums und der Orte gu verbreiten. Chensowenig ist es mahr, daß die Gerben eine Reihe bosnisch-herzegowinischer Ortschaften besetht haben. Gine unerhörte Verleumdung ist es jedoch, zu behaupten, baß österreichisch-ungarische Soldaten ihre Ausrustung und Munition meggeworfen hatten und geflohen maren.

Die Haltung Italiens.

Berlin, 12. Aug. Der italienische Botichafter in Berlin, Bollati, hat, wie bie "Neue Gesellschaftliche Korrespondens melbet, seiner Regierung ben Bunsch ausgesprochen, sie munde lich über ben Stand ber Dinge in Deutschland ju unterrichten. Bollati, der aus seinen beutschen Sympathien niemals ein Sehl gemacht hat, reift heute Abend nach Rom ab; die deutsche Regierung hat ihm einen Sonderwagen, ber einem Militarjug eingefügt werden wird, jur Berfügung gestellt.

28. T.B. Rom, 13. August. Die "Agencia Stefani" melbet vom 12. August: Marineminister Millo ist noch immer nicht von den Folgen feines Sturges in Genua, wo er einen Beinbruch erlitten hatte, genejen. Er hat fein wiederholt icon eingereichtes Entlaffungsgefuch erneuert. Der Ministerrat hat bas Gesuch mit dem Ausdrud des größten Bedauerns und Wünschen Biale ift jum Marineminister ernannt worden.

Die übrigen Mächte.

Budapeft, 13. Aug. Ministerprafident Tisza nimmt in einem Schreiben an den Abgeordneten der rumanischen Partei Alexander Bajda den gegen diesen erhobenen Borwurf bet panflawistischen Agitation infolge einer von diesem erlassenen dreibundfreundlichen und patriotischen Erflärung gurud. In dem Schreiben heißt es u. a. "Wir erleben jest entschende Stunden. Das rumänische Bolt muß jest zeigen, ob es Berstän digung und Zusammenwirten mit dem Deutschtum und Ungar tum wünscht, oder ob es sich dem panslawistischen Koloß in die Arme werfen will. Jeder Aft der Baterlandsliebe bildet heute einen Granitwürfel in dem Fundament einer schöneren, auf gegenseitigem Bertrauen und gegenseitiger Sympathie sich aufs bauenden Zufunft.

= Konstantinopel, 13. Aug. (W.T.B.) Das Kriegsministerium bringt in einem Tagesbefehl eine Broflamation bes Gultang an Urmee gur Kenntnis, laut der durch die mahrend der ersten Mobile machungswoche Eingestellten das erste Bedürfnis der Armee gebedt ift, so daß die Unausgebildeten mit Rudsicht auf die Feldarbeiten wieder zu entlassen sind. Die Türkei wünsche weiter Frieden du halten, sei aber sicher, in sedem Falle ihr Gebiet und ihre Rechte

ichugen gu fonnen. WTB Gofia, 13. Aug. (Agence Bulgare.) Der Gifenbahnver

Versonalnamrichten aus dem Bereiche des 14. Armeeforps.

Bu Leutnants, vorläufig ohne Patent, befördert: die Fähnriche: Sheader im Fil. R. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenz.) ft. 40, Stadelmann im 2. Bad. Gren. R. Kaifer Bilbelm I. Rr. 10, Sedlmage im Inf. R. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bab.) Rr. 11, Fled, Moll im 4. Bad. Inf. R. Brinz Wilhelm Nr. 112, Flad in 5. Bad. Inf. R. Nr. 113, Fischler, Seiz im 6 Bad. Inf. R. Kaiser atiedrich III. Nr. 114, Winter im 8. Bad. Inf. N. Nr. 169, Bahl im Bad. Inf. N. Nr. 170, Machler im Bad. Pion. B. Nr. 14, Schwab d. Bad. Train,Abt. Nr. 14, Braun, v. Pavel im 1. Bad. Leib-Gren. A. Nr. 109, Wilhelmi im Gul. R. Fürst Rarl Anton von Sobenzolern (Hohenzoll.) Nr. 40, Bfeiffer im Inf. R. Markgraf Ludwig Bilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Ribstein, Frhr. v. Holzschuher im 6. Bad. Inf. R. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Baron im 7. Bad. Inf. N. Nr. 142, Sauger, Hofmann im 8. Bad. Inf. R. Nr. 169, Sattler im 9. Sad. Inf. R. Nr. 170, Bendifer im 5. Bad. Felbart. R. Nr. 76, Ruej 1 4. Bad. Feldart. R. Nr. 66, Kiftner im Bad. Jugart. R. Nr. 14, Drum, Reimann im Bab. Bion. B. Nr. 14, Stemmermann im Telegr.

Rr. 4, Thurwachter in ber Bad. Train-Abt. Rr. 14; jum Fahnrich besördert: der Unteroffizier: Thoene im 5. Bad. Feldart. R. Nr. 76. 3m Benrlaubtenftanbe.

Bu Oberleutnants befördert: die Leutnants ber Referve: Ston 4. Bad. Inf. R. Bring Wilhelm Rr. 112 (III Berlin), Roje d. 6. Sad. Inf R. Raifer Friedrich III. Nr. 114 (II Berlin), Frhr. Röder Diersburg d. 1. Bad. Leib-Drag. R. Rr. 20 (V Berlin); zu Leutants ber Ref. beforbert: Die Bigemachtmeifter: von ben Steinen Dulselborf), d. Feldart. R. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; zum Hauptstann befördert: Schwoerer, Oblt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Moss ach); zu Oberleutnants befördert: die Leutnants der Res.: Sprenger 1. Bab. Leib-Gren. R. Rr. 109 (Stodach), Engler b. 3. Bab. Drag. R. Brinz Karl Nr. 22 (Karlsruhe), Ernst d. 1. Oberelfäss. Feldart. R. Nr 15 (Bruchsal), Maurach d. 2. Großherzogl. Hess. Feldart. R. Rt. 61 (Raftatt); die Leutnant: Wangner d. Landw. Inf. 1. Auf. (Bruchfal), Bopp d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb. (Freiburg); zu Leutstants ber Res. beförbert: ber Bizefeldwebel: Reller (Mannheim) 3. Oberelfaff. Inf. R. Nr. 172; die Bizewachtmeister: Gog (Karls-(Marlsruhe) d. 2. Bad. Feldart. R. Nr. 30, Stoll (Karlsruhe) d. 3. Bad. belbart. R. Nr. 50, Beutler (Freiburg) b. 2. Thür. Feldart. R. Nr. 55, Neuschwender (Karlsruhe) b. 2. Großherzogl. H. K. R. Rr. 61, Wenet (Freiburg) b. 4. Bad. Feldart R. Nr. 66, Weinzer, dimer (Mannheim), Boländer (Karlsruhe) b. Bad. Train-Abt. Nr. dum Oberleutnant befordert: ber Leutnant ber Ref. Delhaes b. 5. Bad. Feldart. R. Nr. 76 (Graudeng).

Bu Affistengargten beforbert: bie Unterargte ber Referve: Dr. Singelmann (Seibelberg), Dr. Scheer (Pforzheim); zum Beterinar efordert: ber Unterveterinar ber Ref.: Dr. Sonold (Freiburg).

Der Abschied mit ber gesetslichen Benfion bewilligt: bem Major Miller (Robert) b. Stabe d. Inf. R. Graf Werder (4. Rhein.) Rr. 30 nit der Erlaubnis jum Tragen der Uniform des 4. Bad. Inf. R. Bring Wilhelm Nr. 112.

Seine Majestät ber König von Preußen haben Allergnädigst getubt, ben Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Dberften a. D. v. Colomb, bisher Kom. d. 3. Bad. Feldart.-Regts. Ar. 50, zu verleihen.

Badische Chronik.

V Pforzheim, 13. Aug. Altstadtrat Dr. Adolf Richter, ber frühere Präsident ber "Deutschen Friedensgesellschaft" ist hier im Alter von 76 Jahren gestorben.

nb. Pforzheim, 12. Aug. Die Familie Bendifer, Die burch unf Generationen in Pforzheim anfassig war, stiftete ein Kapital Don 250 000 Mart jum Bau eines Rinders und Maddenheims in blefiger Stadt. Die Berwaltung der Stiftung soll dem Stadtmis-Insverein Pforzheim zustehen. — Die Sammlung von Liebesgaben für die Angehörigen der Einberusenen hat bis jett die Summe von tund 10 000 Mark ergeben; außerdem wurden viele Wertsachen (Somuditude) und Naturalien gespendet. Bur Beschaffung von Le-Densmitteln ist beim Burgerausschuß ein größerer Kredit angeforbert worden, über bessen Bewilligung in einer bemnächstigen Sigung

h. Mannheim, 12. Aug. Die Guddeutsche Mühlenvereinigung ermäßigte heute mit sofortiger Wirkung ben Weizenmehlpreis Basis 0 ben Doppelgentner um 2 Mt. von 42 auf Mt. im Großhandel ab Mühle. Diese Preisherabsetzung für Mehl im Zeichen des Kriegszustandes ist als eine außer- tagend nüglich erweisen. Ordentsich günstige Maßregel anzusehen und dürfte wohl in teinem der andern friegführenden Staaten zu verzeichnen ein. Danach darf man auch über die Brotversorgung Deutschlands während des Krieges außer Sorge sein. — Die Leiche Des am Sonntag beim Baden extruntenen 10jährigen Bolts= ihulers Bommert ist heute im Industriehafen bei der Germaniamiihle geländet worden.

K. Schriesheim, 12. August. Am 11. b. Mts. begingen Die Cheleute Georg Riehl I. das Fest der goldenen Sochzeit. Serr Burgermeister Sartmann überreichte bem Jubelpaare die vom Großherzog verliehene Chejubilaumsmedaille. Die beiden Subilare erfreuen sich voller Rüstigkeit. Herr Riehl gehörte biele Jahre bem Gemeinderatstollegium an.

ltern vormittag auf dem Wochenmarkt ab. Gin kaum dreijähriges Bubden war von Berkaufern mit Zwetschgen beschentt worden, die es in seiner Spielschürze sammelte. Dann lief der liebe Kleine ohne lebe Aufforderung zu allen Soldaten, die er auf dem Markte antraf. und bot jedem freudestrahlend von seinen Früchten an. Die Tranen traten manchem Zuschauer ins Auge bei dieser lieblichen Szene, die beweist, daß auch in unserer Jugend der Geist der freudigsten Baterandsliebe, Hingabe und Opferwilligkeit lebt. In diesem Geifte muß das deutsche Bolk siegen!

Dr. v. Shulze-Gaevernit von hier, ber Bertreter des Wahlkreises Greiburg-Emmendingen-Waldfirch, ist als Kriegsfreiwilliger in das Deer eingetreten und steht zur Zeit als gemeiner Soldat in Reih und Glied neben den anderen Söhnen des Bolkes, um das schwerdrohte Baterland gegen ben Ansturm der Feinde verteidigen qu

| Mahlberg (A. Freiburg), 12. Aug. Ein großes Schadenseuer gestern nachmittag unsern Ort heim. Aus dem Anwesen des Landwirts Guitav Beinader, der ins Oberland verreift war, mahtend sich sein Knecht in Lahr befand, schlugen zwischen 3 und 4 Uhr belle Flammen; zwei Scheuern und das Wohnhaus wurden von ihnen ergriffen, und obwohl das hier einquartierte Militär in Ge-Meinschaft mit der hiesigen Löschmannschaft und der Kippenheimer leuerwehr alles tat, was getan werden tonnte, den Brand zu beampfen, wurden die drei Gebäude doch völlig zerstört. Biel Futtervorrat ift vernichtet; die Fahrnisse sind größtenteils verbrannt; auch lechs Schweine kamen im Feuer um. In großer Gesahr besand sich laut "Lahr. 3tg." das malerisch gelegene Schloß. Die Flammen aus bem dicht unter diesem Bau befindlichen Brandherd zungelten am Turme empor und seiten biesen in Band; boch gelang es bald, hier das Feuer zu löschen. Erft nach mehreren Stunden war die Gefahr beseitigt; als Brandursache wird Kurdichluß in der elettrischen Leis tung angenommen.

stern nachmittag nach 2 Uhr ploglicher Fenerlarm, bem bas Brandfignal der Feuerwehr auf dem Fuße folgte. Auf bem ebenen Dache des Sinterhauses des herrn Badermeisters Zimmer in ber Schwendi straße war jum Ausbessern des holggementdaches bestimmter Afphalt im Reffel übergetocht und hatte Teuer gefangen, bas im Ru gum Trodnen aufgehängte Bafde ergriffen und auch ichon am Genfter des angebauten Borderhauses eingedrungen mar. Bum Glud reichten aber die Löschbemühungen der hinzueilenden aus. Mit Sand ging man dem Feuer zu Leibe, und ein nachbarlicher Minimag löschte grundlich die um fich freffenden Flammen im Entstehen aus. Als die Feuerwehr tam, war alles geschehen.

L. Stodach, 12. Aug. In der Oberftadt brannten am geftrigen Nachmittag das Wohnhaus des Gerbers Martin Anguftin, die Dekonomiegebäude des Landwirtes Rrauth ganglich nieder. Bon dem Wohnhaus des Krauth und von zwei Säufern des Schreinermeisters Bermann ift je der Dachstuhl bem Feuer zum Opfer gefallen, sodaß also auch diese 3 Säuser für einige Zeit unbewohnbar sind. Wäre das Feuer nachts ausgebrochen, ober hatte ber Wind die Flammen entfacht, bann mare eine gange Stragenfront verloren gemefen. Bon Fahr. nissen und dem Mobiliar konnte alles in Sicherheit gebracht werben. Entstehungsursache unbefannt.

\$ Tumringen (A. Lörrach), 12. August. Gin bedauerlicher Unfall ereignete sich am Dienstag abend gegen 6 Uhr auf der Kanalbrude in der Mitte des Dorfes. Der von Bingen ftam: mende und im Gaswerf in Lörrach beschäftigte verheiratete Arbeiter Sügel fam mit seinem Rade von der Lude her und fuhr an genannter Stelle mit einem Guhrwert gufammen, fobag er ichwer verlett vom Plate getragen werden mußte. herr Dr. Böhler, der alsbald an der Ungludsftelle erichien, ordnete die Ueberführung in das Spital in Lörrach an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. August.

= Ginftellung der ftaatlichen Bauunterhaltungsarbeiten. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, sind zufolge Finangministerialerlaß sämtliche Bauunterhaltungsarbeiten einges ftellt; nur mit ausbrudlicher Genehmigung ber Baubehorbe fonnen einzelne Arbeiten fortgeführt werben. Un famtliche Sandwerksleute ergeht die Aufforderung, vor Beginn ober Fortführung von Bauarbeiten die besondere Beisung der Großh. Bezirksbauinspettion einzuholen.

\$ Fürsorge für die Familien der einberusenen Arbeiter bei ber t. Gine Fürsorge für die Familien der einberufenen Arbeiter hat jett das Reichspostamt getroffen. Soweit die Arbeiter dauernd beschäftigt waren, erhalt die Chefrau je nach Bedarf bis zu 25 v. S. des Lohnes ihres Mannes, für jedes Kind unter 15 Jahren je nach Bedarf bis ju 6 v. 5. des Lohnes. Im gangen soll höchstens die Hölfte des Lohnes bezahlt werden. Die Bezüge werden mit Rüdficht auf die örtlichen Berhältnisse und die Sobe bes Lohnes bemef fen. Werden die Löhne monatlich nachträglich gezahlt, so können Bahlungen schon am 15. August geleiftet werden.

= Eine Erleichterung der Strapagen des Mariches. Ein früherer Angehöriger der Riederländisch = Indischen Armee teilt der "Köln. 3tg." aus seinen in langen Jahren im Atjeh-Feldzug gesammelten Erfahrungen ein vorzugliches Mittel mit, ber in Sonnenbrand und Staub marschierenden Truppe die Spannfraft nach Möglichkeit zu erhalten. Das Mittel ist überaus einsach und billig, wurde aus ber Mitte ber Truppe selbst heraus erdacht und auf den schwierigen Marichen in glubender Sonne mit großem Erfolg angewandt. Die durch Schweiß und Staub an Sals und Geficht gebildete Krufte verstopft die Poren und steigert die Körpertemperatur bis gur Unerträglichfeit. Das Taschentuch, wenn überhaupt vorhanden, versagt bald, und ba tut ein fleiner Schwamm, mit einem Bandchen (Bindfaben) im Knopfloch befestigt, vorzugliche Dienste jum Abwischen bes Gesichts. Der vorher bei jeder sich bietenden Gelegenheit angefeuch tete Schwamm faugt den Schweiß auf, öffnet die Poren und ichaffi augenblidliche Erleichterung. Der Schwamm wird auf den Kopf unter den helm gelegt und bewirkt infolge der durch die höhe der Temperatur hervorgebrachten stärkeren Berdunstung auf der Kopfhaut Rühlung und Erleichterung, erhöht und erhält die Spannfraft. Diefe nur um eine Stunde verlängert, fann ausschlaggebend fein für den Erfolg. Das einfache Mittel hat sich taufendfach bewährt und wurde sich sicher auch für unsere braven Truppen als hervor-

In unferem Expeditionsichaufenfter find neu ausgestellt: eine photographische Aufnahme der Münfter im Elfaß, woselbst die Frangosen zuerst die deutsche Grenze überschritten, ferner verschiedene Bilber vom Panger= freuzer "Goeben", ber die bravourosen Aufgaben im Mittel= meer vollführte, und mehrere Aufnahmen von der Anwesen= beit des Baren in Friedberg in Oberheffen 1910.

A Der Bermaltungsbericht über ben Schlacht= und Biebhoi Karlsruhe für bas Jahr 1913 ift ericbienen. Wir entnehmen baraus: auf bem Biehmartte ift ber Gesamtauftrieb an Schlachtvieh gegen das Borjahr um 13 769 Stud oder 16,8 vom Hundert zurückgeblieben. An diesem Rudgang sind mit Ausnahme der Ziegen und Rits lein sämtliche Tiergattungen beteiligt. Der Sauptanteil an ben Mindergufuhren entfällt auf die Schweine. Ihre Auftriebsgiffer beträgt 45 444 Stud gegen 56 445 im Borjahre. Der Auftrieb an Ralbern hat um 1889 Stud, ber an Grofvieh um 198 Stud und ber an Schafen um 711 Stud abgenommen. Im gangen wurden 8937 Stud Großvieh und 58 862 Stud Kleinvieh, darunter 45 444 Schweine, aufgetrieben. Die Ausfuhr von Schlachtvieh aus bem Biebhofe betrug 18 819 Stüd: 892 Stüd Großvieh, 464 Stüd Kleinvieh und 17 463 Schweine. Die Biehpreise betrugen im Jahresdurchschnitt pro Kilo Schlachtgewicht: Dofen 1,80 Mart bis 2,00 Mart, Rube 1,33 Mart bis 1,65 Mart, Schweine 1,54 Mart bis 1,59 Mart, Ralber 1,99 Mart bis 2,15 Mark. Eingeführt murden von der Stadt, um gur Berabsetzung der Fleischpreise beizutragen 254 Gifenbahnmagen Fleisch der verschiedenen Tiergattungen im Gesamtgewicht von 2 Millionen 053 541 Mart. Auf bem Schlachthofe ift die Bahl ber Schlachtungen um 10 587 Stud ober 15,66 vom Sundert gurudgegangen. Die Abnahme trifft die Schweineschlachtungen um 6230 Stud. Die Schlachtungen an Großbieh betrugen 9175 Stud, die Schlachtungen an Kleinvieh 47 804 Stud, darunter 30 407 Schweine und 13 153 Kälber. Das reine Fleischgewicht aller im Schlachthofe im Jahre 1913 geschlachteten Tiere betrug 5 302 944 Rilogramm. Unter Ginrechnung bes Gingeführten der Beschau unterstellten frischen Fleisches und des Auslandsfleisches unter Abzug des als genußuntauglich vernichteten Fleiiches blieben für den Konsum noch 7517162,60 Kilogramm oder auf ben Kopf ber Bevölkerung 60,75 Kilogramm, gegen 62,53 Kilogramm im Boriahre.

= Der Stadtgarten, der in den letten Tagen wegen schwaden Besuchs abends bei Einbruch ber Dunkelheit geschloffen wurde, ift wieder bis 111/2 Uhr abends geöffnet. Dagegen muß ber Tiergarten bei einbrechender Racht geräumt werden.

& Turmberg-Durlad. Befanntlich ift ber Betrieb ber Turmbergbahn bis auf weiteres eingestellt worden. Falsch ist jedoch das im Bublitum weitverbreitete Gerücht, daß auch das von herrn Roß betriebene Turmberg-Restaurant jur "Friedrichshöhe" jurgeit nicht

- Triberg, 12. Aug. Nicht geringe Aufregung verursachte ge- betrieben werde. Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß dasselbe in ungeänderter Beije weiterbetrieben mirb.

Neber das Einmadjen und Frischhalten von Krankenkost für den Lazarettbedarf.

🔾 Karlsruhe, 8. Aug. Es wird uns geschrieben: Ein Sinweis auf die Bedeutung des Obstes als Hilfs- und Nahrungsmittel, ebenso der Aufruf des Bad. Frauenvereins ber Abt. I mit ber Bitte an die Stadt und Umgebung, einen Teil ihres Obstertrages an das Saushaltungs-Seminar, Otto-Sachs-Straße 1, spenden zu wollen, ist nicht ungehört verhallt. Der Frauenwerein sterilifiert schon fleißig Dauerobst für bie Lagarette, richtet Räume, in benen bequem breifig Frauen und Madchen arbeiten konnen, 8 Gasherde stehen mit Apparaten bereit, um bei Anfunft ber in bantenswrter Weise beliehenen 5000 Glafer und Saftflaschen von 2 bis 10 Pfund und 4 bis 1 Liter Inhalt mit bem Eindunften ber Früchte gu beginnen. In Buhl, Baden, Freiburg, Lorrach, Lahr, Kenzingen, Mannheim, Offenburg, Radolfzell, werden die Saushaltungsichulen angewiesen, benen eben= falls nach Bebarf Glafer dur Berfügung fteben, in gleicher Beife Borrate zu schaffen.

Bur Erleichterung biefer Arbeit haben fich fcon Frauen gemelbet, e 10 bis 20 leere Glafer zu Saufe zu füllen, was Rachahmung finden burfte. Mit telephonischem Anruf Nr. 136 ober Abressenangabe mit Postfarte, werden die Pfadfinder die leeren Glafer in das Saus bringen, die gefüllten wieder abholen. Der Ratholifche Frauenbund hat sich ebenfalls bereit erklart, 1000 Glafer zu füllen. Damit ist aber nicht alle Arbeit getan. Der Bedarf an Getränken ist in ben Lazaretten besonders bei Fieber sehr gesteigert. Raturreine Fruchtfäfte werden in großen Mengen verlangt und find ein Labfal für den durftenden Krieger. Solche find nicht nur erfrischend, sondern wirken auch wohltätig, da der Saft sich in wasserlöslichem Zustande befindet, werden die barin enthaltenen Extrattitoffe, die Rährfalze und ber Buder, leicht in das Blut übergeführt. Die Jugend, die so gerne hilft, würde fich verdient machen, im Balbe Simbeeren und Brombeeren dafür zu sammeln. Der Holunder hat reich geblüht, die reifen schon dunkelroten Solunderbeerdolden werden mit einer Schere von ben größeren Stielen abgeschnitten, mahrend die fleineren für die Bogel hangen bleiben. Diefelben liefern einen toftlichen Saft, ebenfo Marmelade. Rote Bogelbeeren werben wie Preiselbeeren eingedünftet, geben Saft, Gelee von rosa Farbe und Marmelade, Berberigen Saft und Gelee.

Bitronen gur Erleichterung fertig gereichter Gafte find aus Geschäften zugesagt.

Eine sehr wirtschaftliche Ausnützung hat man durch das Borabkochen von Apfelsaft und Brei durch die Verwertung von Fallobst. Dasselbe ist auch als billiges Volksnahrungsmittel zu betrachten. Die Fallapfel mirten burch ihren Gehalt an Apfelfaure fehr gunftig auf die Berdauung, regen die Magentätigfeit an, fordern die Bilbung des Berdauungsfaftes und forgen für regen Stoffwechfel.

Wird das Obst in größeren Spenden eingeliefert, besteht die Abficht. Mus aller Arten in Glafer frisch ju halten, welches fich, wenn wenn nicht verbraucht, in der Rot der Zeit späterhin an die zuruckbleibenden schwer leidenden Familien und in Krankenhäusern verteilt wird. Segensreich ware damit eine Silfe für die Familien der Einberufenen geschaffen. Gries= oder Kriftall-Einmachzuder in kleinen und großen Spenden werden bringend gutigft erbeten.

Bemerkunswert ift bas Entgegenkommen ber Firma Stefan Gortner am Ludwigsplatz, welche für Schwerverwundete sämtliche Sirne geschlachteter Tiere schenft, die im Seminar bis gur Benützung

in die Glafer manbern.

Möge die erbetene Mithilfe unter dem Zeichen des "Roten Rreuges" geneigte Bergen finden. Luise Raug.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Sydrographie vom 13. August 1914.

Der hohe Drud hat seit gestern etwas abgenommen, boch bededt er noch das Festland und weist wie am Bortag zwei Kerne, den einen über Nordwestdeutschland, den andern über dem Südosten auf; in seinem Bereich halt das heitere, sehr warme Wetter an. Das Sochbrudgebiet hat voraussichtlich noch weiteren Bestand; es ist beshalb mit Fortbauer des bestehenden Witterungscharafters zu rechnen.

Witterungsbeobachtungen ber Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Taros meter m m	There momt. in C.	Absol. Feucht.	Feuchtigk, in Pros.	Wind	Simmel
12. Nachts 9 ²⁶ u. 13. Morg. 7 ²⁶ II. 13. Mitt. 2 ²⁶ II.	754.8 754.9 753.3	The state of the s	17.4 13.8 16.8	84 87 58	ND ND	wolfenlos heiter

Höchste Temperatur am 12. August: 29,2 Grad; niedrigste in der darauf folgenden Racht: 17,1 Grad. Riederichlagsmenge, gemeffen am 13. Aug., 7.26 früh: 0,0 mm.

Betternachrichten aus bem Guben vom 13. August früh: Genua wolfenlos 25 Grad, Florenz heiter 23 Grad, Rom wolfenlos 21 Grad, Cagliari wolfenlos 20 Grad.

Bücherschau.

= Uebersichtstarten des deutscherussischen und des deutsche frangöfifd-belgifden Rriegsichauplages in handlichem Tafchenformat find soeben jum Preise von je nur 20 Pfg. im Berlage von Georg Bagner & Co. in Rurnberg erschienen. Die vierfarbig gedrucken, aufgeichlagen 20 : 32 Bentimeter großen Blane bringen eine genaue Ueberficht ber Grenggebiete und gestatten auf Grund ber täglichen Rriegsberichte eine bequeme Berfolgung der Entwidlung der Kriegs: lage. -





Balkanstaaten Serbien, Bulgarien, Türket alban. Aufstand

Billiges Kalbfleisch Bringe morgen früh bor Brauerei Wolf u. Samstag Jähringerstraße, letter Stand, prima Kalbst., Brust 80.3, Schlegel 86.3, jowie Minds fleisch 86.3 zum Verfauf.

für Taschenlampen.

J. Bähr, Eisenwaren Waidstraße 51. 13172

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

1=

11.

(n

113

I. at

Statt befonderer Angeige.

Befanntmachung.

Durch Finanzministerialerlaß sind jämfliche Bauunterhaltungs-arbeiten eingestellt; nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Bau-behörde können einzelne Arbeiten fortgeführt werden. Es ergeht deshalb an jämtliche Handwerksleute die Aufforderung, bor Beginn oder Fortführung von Bauarbeiten die besondere Beisung der unter-zeichneten Baubehörde einzuholen.

Starlerube, ben 11. Huguft 1914. Großh. Bezirtebaninfpettion.

Stefanienftraße 28.

13184

Wir eröffnen morgen 7 Uhr unsere Filiale 16

Rudolfstrasse 24

und morgen mittag 2 Uhr Filiale 17

Augartenstrasse zum Verkauf für alle Waren unter Abgabe von

Gegenmarken. Der Vorstand.



Taschenlampen

Ersatz-Batterien

frisch eingetroffen.

Gebr. Boschert, Kaiser-Passage

für Fuhrwerte und Gifenbahn-Gabrzenge, Bich-Baagen, Tabats-Baagen, Magazins-Baagen in modernen Laufgewichtstonftruftionen. Dezimal-Baagent in all. Größen fertigt nur in befter Ausführung

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Baumeisterstraße 32.

Umban älterer Waagen in moderne Konstruktionen; garantiert aichfäbige Infiandsebung von Waagen aller Spfieme! Gerbei-führung amtlicher Aichungen. — Tüchtige Monteure sende nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Saison-Ausverkaufs

abends 9 Uhr.

Schuh-Haus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

größere Posten Cigarren

reesse Ware, in der Breislage von Mt. 25.— bis Mt. 60.— preiswert abzugeben. Offerten beliebe man unter C. 3420 an die Annoncen-Expedition Kausenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. zu richten. 5075a.2.1

Rommissionen

aller Art, per Rad und Wagen, beforgt billigft. Karl Martin, Markgrafenftr. 8 Postfarte genügt. B37584

J. Bahr, Eisenwaren,

für Eingangstüren. Waldstraße 51.

Sofort lindern B-W-Bonbons 30, 50, 1.00 in Apotheken.

erloren ein Ruch am Durlacher Tor. Gegen Belohnung abzugeben Batter Gottesauerfir. 3. part.

Berloren eine schwarze Herrenuhr auf dem Wege bon Raiserallee 143 durch Händelstr., Magaustr. nach Woltfestr. 83. Abzugeben gegen Belohnung Moltfestr. 81. B37562

Todes-Unzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, mein herzensguter Bater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johann Ohle

nach langem, schwerem mit großer Gedulb ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 55 Jahren, heute abend 9 Uhr fanft entschlafen ist. W87591

Rarlsruhe, ben 12. August 1914.

Die tieftronernben Sinterbliebenen: Fran Ratharina Dhie, geb. Merfel und Tochter Anna.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. August, vormittags ½ 10 Uhr, von der Friedhoffapelle aus statt. Trauerhaus: Roonstraße 32.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß gestern abend unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frieda Distelhors

geb. Schmidt

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Wilhelm Distelhorst. Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.

Flechten

Hautunreinigkeiten, Pickel, Schuppen, rissige
Haut, Ausschlag, Gesichtsröte
Hautjucken Photographen- und
Verwenden Sie nur die bewährte

RINO-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Über-tragungen von Hautkrankheiten Stück 60 Pfg. — Überall zu haben. Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla



Bfund 10 Bfg. 5



Ich kaufe

fortwährend getragene Serren-fleider, Bfandscheine, Gebisse, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brislanten, Militär-Unisormen, gebrauchte Betten, ganze Haus-haltungen, iowie einzelne Möbel-tsücke und zahle bierfür, weildz größte Geichäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Off. erbittet Erstes größtes An- u. Berkanse, seichäft, vorm. Levy Tel. 2015. Markgrasenstr. 22.

Suche einen mit allen guten Tu-genden behafteten und wachsamen

Hof-u. Begleithund Leonberger, im Alter v. nicht über 1 Jahr. Zu erfr. unter Ar. B87481 in der Egp. der "Bad. Breise". 2.2

Junger Sund (Wolf, deutsch. Schäfer od. Terrier),

iens ein Jahr alt, du kaufen ht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13181 an die Expedition der "Bad. Presse" erbeten. Motorrad zu faufen gesucht. ff. mit Preis unter Rr. B87574 an e Exped. der "Bad. Preffe". 2.1

Fohlen = Berkauf Wochen alt, febr fcon.

Lachnerftr. 3, 1. G Bu verke: ichoner Rüchenschrant, lich, Soder, schones Geschirrbrett ui. 35.M. große eis. Bettstelle, Marate, Deabett, Kiffen, zus. 16.M. ave, Dedbett, Kissen, auf. 16.4.
37587 Uhlandstraße 12. part.

Schneider-Nähmaschine,

Noch ganz gute Touristen-Ausstattung

n verkaufen. 987585.2 Degenfelbftrafie 8, 4. St., I.

Stellen-Angebote.

Bei der Ev. Stiftungenbermal-tung Offenburg ift auf 1. Sepibr 1914 eine

Schreibgehilfenstelle nu beseihen. Bewerber eb, Besennt-nisses mit schöner Sandschrift und Gewandtheit im Maschinenschreiben

vollen ihre Gefuche unter Vorlage on Zeugnissen und Angabe ihrer Behaltsansprüche alsbalb bei obiger 5079292 Bermaltung einreichen. 5078a2.

Since per sofort einen tüchtigen Einkassierer

D. Teicher, Musftattungsgeichäft Rarlerriebrichfir. 19, 2. Gt.

bon besteingeführter, großer

Lebeneberficherunge-Gefellichaft bie anch bie fleine Berficherung betreibt, per sofort gesucht. Mäßige Kantion erforderlich. Befl. Anerbieten find gu richten

unter Nr. 5077a an die Expedition der "Bad. Breffe".

Igs. bell. Mädchen Baron gur Beaufsichtigung m. Büros in b. Beit b. 3—6 Uhr nachm. gesucht. Nur schriftl. Offerten an Rechts-Rur fchriftl. Offerten an Rechts, anwalt Saefelin, Raiferftr. 66.

Für Armeelieferung fuche per fofort tüchtige Polfterer. M. Sannenbaum, Ablerftrage 13. Resoucheur gesucht Photograph Bauer, Moltfeftr. 83.

Tücktiger Aureißer

für fofort gefucht. Elektra-Dampfturbinen-Befeilichaft

m. b. S. 13 Karlorube, Liftftraße 5.

Schuhmacher

findet Beschäftigung in u. auf dem Sause auf Soblen und File Offerten unter Nr. B87581 die Expedition der "Bad. Presse"

Kaminsegergesuch. Gin ordentlicher Arbeiter findet M. Stadler. Scheffelftr. 50.

Mädchen gesucht, welches schon gedient hat, auf so oder 15. August. 18158 Reftauration jum "Schlachthof".

Alleinmädchen das gut kocht und alle Haus-arbeit bersteht, zu 2 Leuten per sofort gesucht.

13185 Rreugftr. 21, 3. Gt.

Jüngeres Mädchen oder un hängige Fran für Monatsdie vormittags sofort gesucht. 9371 Amatienftr. 34, 2. Stod Gesucht eine einfache, saubet Grau zum Waschen und Auben. B37580 Rankeftr. 14, III. I.

Orbentliches Wlädchen für Ru nd Saushalt gesucht. B37000 Keithle, Gottesauerstraße 10 Suche per sofort ein tüchtiges Mädchen mit gut. Zeugniss. Burm Alltmann, Stephanienftr. 71, part. Tüchtiges Madchen für Rüche und Saushalt für fofort ob. fpater gefucht. Berrenftraße 30, 3. Stod.

Monaisfrau, fleißige, für einige Stunden nach mittags gesucht. Werderstraße 87, part.

militärfreic, finden gut bezahlte Arbeit bei Gebrüder Kenfel, Hoflieferanten

Karlsruhe in Baden.

Stellen-Gesuche.

Gemefter Baugewerteschule, mit einschlägigen Arbeiten Soch u. Tiefbaues vertraut, sucht auf sosot oder dis 1. September Stellung. Off. unter B37568 an die Exp. der "Bad. Presse" erb. 2.1

Tücht. Hochbautechniker fucht per fofort Stellung. Gefl. Offerten unter Rr. B37560 an die Expedition der "Bad. Breffe" erb.

Ein in allen Zweigen ber Re-battionstätigfeit erfahr. Rebatteur gang militärfrei) fucht auf fofort Angebote unter Ar. B87482 an die rped. der "Bad. Presse" erb. 2.2

Tüchtiger Haufmann, Jahre, tautionsfähig, langjähr. ifender, ber diese Tätigfeit mo-

entan nicht ausüben fann, fucht ährend der Kriegsgauer Bertranensposten

ober sonstige Beschäftigung auf Büro ober Lager bei sehr bescheid. Ansprücken. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen. Gest. Offerten unter Nr. B37484 an die Exped. der "Badischen Bresse" erb. 2.2

Platvertretung gesucht von alt, Geschäftsreisenben. Offerten unter Mr. B37575 an die Expedition der "Bad. Preffe

Tell. Mann, 49 Jahre alt, fleibig Lell. Mann, 49 Jahre alt, fleibig durch den Krieg arbeitslos wurde, sucht Stelle in Magagin ob. Lager. Auch wurde derselbe einen Ken-tranensposien annehmen. tion kann gestellt werden. tion kann gestellt werben. Offerte unter Nr. B37457 an die Expe der "Badischen Bresse" erb.

Berb. Mann, 35 J. ait, vinkt-haft, mit schöner Sandschrift, incht Erklung. Kaution fann gestellt werden. Ia Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. B37568 an die Expedition der "Bad. Bresse", Karlsruhe, erbetet.

Junger Mann bon 18 Jahren sucht auf sofort Stellung als Raufmann. Offerten unter Rr. B87557 an Offerten unter Rr. B87567 al

Best. Frauleitt sincht bei einzelner Dame nacht mittags Beichäftigung zur Unterhaltung. Gefl. Off. u. B37576 an d. Exp. d. "Bad. Presse". 21

Fräulein

das längere Beit auf größerem Anwaltsbürd tätig war und in Stenographie u. Maschinenschreiben persett ist, sucht Stellung auf 1. oder 15. Sept. Off. u. Nr. 987566 an die Exp. der "Bad. Presse" erb. Süchl. Fachmann Gin braves Mädchen incht bei fleiner Familie leichte Stelle. Gute Behandlung wird größem konditorei. Näh. unt. Nr. B37573 in der Exped. der "Bad. Bresse".

nabten jungen Mann aus achtbarer Familie, bisher Schüler bes Real-nannafiums und im Besite des Berechtigungsscheines zum Einjähre Dienst. Gest. Angebote befördert unter Ar. 18108 die Expedition der Badischen Presse". geincht in größerem Fabrit-Etabliffement ober Sandelsbaus für

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer. Serr sicht 1 oder 2 gut möblierte Rimmer, am liebsten mit guter, bürgerlicher Bensson und Bad. Offerten unter Ar. B37583 an die Exped. der "Bad. Bresse".

Vermietungen.

mit anstoßendem Limmer, sowie Keller, ist per 1. Ottober 1914 an vermieten, Kriegstraße 8. Nah. Brauerei Kammerer, Aricga ftrafie 113. 11612*

Bohnung zu vermielen. Friedricheplan 10 ift eine Wohnung — Bel-Siage — bon 8 Zimmern nebst Zubeh. auf josort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017

Ariegitraße 141a schöne 3. Zimmer-Robunna, par terre, samt Zubehör, auf 1. Of-tober zu vermieten. Mäh. part. rechts, ober Sebelftr. 1. 2. St. 12002 Schone 2 Bimmerwohnung mit Bubehör per 1. Oftober gu bermie-ten. Räheres Bubwig 23ilhelm: ftrafe 18, Weinhandlung. Barori 4.

Neuban in Beiertheim. Marie-Alexandrastr. 48 in alets nächter Rähe der Einsteigkelle der ftäbtischen Straßenbahn, sind der Reuzeit entsprechende, schöne 3 zim merwohnungen mit Bad, elett. Licht, Garten und allem sonsig. Bubchör auf 1. Ottober zu im mieten. Näheres Baubürg in Bau und Marienstraße 63. 12636*

Bulach. Schöne 3-4 Zimmerwohnung mit Balfon u. allem Aubehör, im 2. Stod, per sofort ob. 1. Offober billia gu bermieten. B37669 Mäheres Friedrichstraße Nr. 7.

Möblierte

einzelne Zimmer, sowie Wohn it. Schlafzimmer sofort zu vermieten B87840.6.4 Qualdhornftr. 18. Belfortfir. 10, 2. Stod, 3 nöblierie Zimmer mit Klavier zu vermieten, auch einzeln obzugeben. 987679 Fasanenstraße 2, 1 Treppe bodh Ede Raiseritr., ift ein aut mibl. Balfon-Bimmer, mit jep. Ging., in bermiet., auch borübergebend. Gottesauerstraße 2, III, in Haufe, möbl. Wohnung, einzelne Limmer, gut möbl au bermieten. Diridiftrage 32 find gut mob Bimmer mit ober ohne Be fofort zu bermieten. 93739 fronenstroße 3, Sths., 2. Gift 1 Zimmer für 1 ob. 2 Fr sofort zu bermieten.

Tor, ift ein fein möbliert. grofts grone g Gut möbliertes Zimmer mi febaratem Eingang, Aabe des neue Bahnhofs, zu vermieten. W3759 Wilhelmstraße 64, 1. Stock. Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarben, 2 Alosetts, Dienertreppe, nebst reicht, Zubefibr, evil. eleftr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ift Sixicht ftrafte 40, 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Räheres baselbst im Büro, Sof.

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK